



**STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT  
UND BILDUNGSFORSCHUNG  
MÜNCHEN**

Abteilung Gymnasium · Referat Evangelische Religionslehre  
Schellingstraße 155 · 80797 München · Tel.: 089 2170-2153 (Mo, Mi) · Fax: -2125

Juli 2005

## **Kontaktbrief 2005**

An die Lehrkräfte  
für das Fach Evangelische Religionslehre

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Neben der Kurzfassung des Kontaktbriefs, die Sie über die Schule erhalten haben, bietet die hier vorliegende Langfassung weitere Informationen und Anregungen für Ihre Tätigkeit als Religionslehrkraft, und zwar zu folgenden Themen:

- Ø Zum Lehrplan für das achtjährige Gymnasium
- Ø Leitlinien für den evangelischen Religionsunterricht in Bayern
- Ø Zur Überarbeitung der EPA
- Ø Zum schriftlichen Abitur
- Ø Einschlägige Richtlinien für Schulgottesdienste
- Ø Zum Fortbestand der Evangelischen Medienzentrale Bayern
- Ø Anregungen für den Umgang mit kirchengeschichtlichen Themen im Religionsunterricht
- Ø Schulseelsorge am RPZ Heilsbronn
- Ø Zeitschrift GLOBAL LERNEN
- Ø Faltblatt „Zahlen – Fakten – Daten“
- Ø Neu erschienene Unterrichtsmaterialien der GPM
- Ø Medien der Evangelischen Medienzentrale zu den großen Religionen

Ich wünsche Ihnen allen eine erholsame Ferienzeit und für das neue Schuljahr alles Gute

i. A.

Ihr

Roland Deinzer, OStR  
roland.deinzer@isb.bayern.de

### **1. Zum Lehrplan für das achtjährige Gymnasium**

Am 28. Februar dieses Jahres wurden vom ISB die Lehrplanentwürfe für die Jahrgangsstufen 8 mit 12 sowie die Fachprofile zur Prüfung an das Staatsministerium für Unterricht und Kultus

übersandt. Damit ist bei der Lehrplanüberarbeitung ein wichtiger Meilenstein erreicht, denn nun liegt erstmals auch für den evangelischen Religionsunterricht am Gymnasium für alle Jahrgangsstufen des achtjährigen Gymnasiums ein fertiges Konzept vor.

Sie können diese Entwürfe – genauso wie die bis heute bereits verabschiedeten Jahrgangsstufenlehrpläne – im Internet jederzeit abrufen und herunterladen, und zwar unter der Adresse:

<http://www.isb.contentserv.net/3.1/g8.de>

Unter dieser Adresse können Sie auch in Zukunft den weiteren Fortgang der Lehrplanarbeit verfolgen. Das bezieht sich besonders auf die Lehrplantexte für die Oberstufe, bei denen sich im Zuge der noch nicht abgeschlossenen Reform der Oberstufe noch Veränderungen ergeben können. Wie bisher auch, so werden wir in Zukunft die jeweils neueste Entwurfsfassung im Internet veröffentlichen.

Nachdem die Jahrgangsstufen 5 mit 7 für das achtjährige Gymnasium bereits vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigt worden sind, werden die Lehrpläne für die darauf aufbauenden Jahrgangsstufen zukünftig schrittweise eingeführt und so die alten Lehrpläne sukzessive ersetzen.

Damit ist gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler, die in diesem Schuljahr 2004/2005 mit dem achtjährigen Gymnasium in den Jahrgangsstufen 5 und 6 begonnen haben, in den künftigen Jahrgangsstufen nach dem neuen Lehrplan unterrichtet werden können.

Die bisherigen Rückmeldungen zum neuen Lehrplan für unser Fach waren sehr positiv. Da mich aber auch nach Abschluss der jetzigen Phase der Lehrplanarbeit Ihre Meinung zum Lehrplan im Fach Evangelische Religionslehre interessiert, können Sie mir gerne von Ihren ersten Erfahrungen bei der Umsetzung des Lehrplans berichten oder auch Anregungen zu den noch nicht endgültig verabschiedeten Lehrplanentwürfen per E-Mail zusenden. Ihre Beiträge können uns wie bisher in den Diskussionen und Arbeitsgruppen helfen, den Umgang mit dem neuen Lehrplan zu optimieren und Hilfestellungen zu leisten, die es den Kolleginnen und Kollegen erleichtern, die mit dem neuen Lehrplan beabsichtigten Ziele im Unterricht zu erreichen. Nicht zuletzt aufgrund Ihrer Rückmeldungen kann auch der Bedarf an Fortbildungen zum neuen Lehrplan besser erkennbar werden, so dass das Fortbildungsangebot in diesem Bereich zielgerichteter auf die Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen hin geplant werden kann.

## **2. Leitlinien für den evangelischen Religionsunterricht in Bayern**

Auf ihrer Frühjahrssynode 2004 in Heilsbronn wurden die „Leitlinien für den evangelischen Religionsunterricht in Bayern“ verabschiedet. Dieser Grundsatztext hat das bis dahin gültige, über 30 Jahre alte Globalziel abgelöst und wird als Grundlage und gemeinsame Basis für den evangelischen Religionsunterricht an allen Schularten zukünftig bei jeder Lehrplanüberarbeitung berücksichtigt werden.

Die Resonanz auf die Leitlinien war durchwegs zustimmend, doch gab es an einer Stelle die Gefahr eines Missverständnisses. Deshalb wurde ein Satz der Leitlinien im Verlauf des letzten Jahres noch einmal sprachlich präzisiert.

Damit Sie die Leitlinien in ihrer aktuellen Version zur Verfügung haben und bei Bedarf – evtl. im Rahmen von Fachsitzungen – einsetzen können, wird der Text im Rahmen des Kontaktbriefes noch einmal auf der letzten Seite abgedruckt.

### **3. Zur Überarbeitung der EPA**

Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal gefragt, warum die Abituraufgaben so aussehen, wie sie aussehen, wer eigentlich die Rahmenbedingungen für die Reifeprüfung festlegt und welche Anforderungen an eine gute Abituraufgabe zu stellen sind. Selbstverständlich sind diese Fragen in erster Linie aufgrund der Länderhoheit in Bildungsangelegenheiten so zu beantworten, dass das Staatsministerium für Unterricht und Kultus hier die letzte Verantwortung und Entscheidungsbefugnis hat. Und dennoch gibt es noch etwas, was hier eine Rolle spielt und was häufig knapp mit den Buchstaben EPA bezeichnet wird. Hinter dieser Abkürzung verbergen sich die „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung“, ein Dokument der Kultusministerkonferenz, bei dem es darum geht, bundesweite Standards für die Reifeprüfung festzulegen. Hierzu heißt es in einer Vereinbarung über Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung vom 24. 5. 2002: „Die Kultusministerkonferenz sieht in der Sicherung der Gleichwertigkeit der schulischen Ausbildung, der Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse sowie der Durchlässigkeit des Bildungswesens in der Bundesrepublik Deutschland eine zentrale Aufgabe. Insbesondere sind die Qualität der Allgemeinen Hochschulreife als schulische Abschlussqualifikation zu sichern und die allgemeine Studierfähigkeit sowie der Übergang in eine berufliche Ausbildung zu gewährleisten.“

Um nun diese Vergleichbarkeit und Einheitlichkeit der Prüfungsverfahren und -anforderungen in der Abiturprüfung zu sichern, gibt es für alle Fächer solche einheitlichen Prüfungsanforderungen.

Da die EPA für unser Fach schon sehr alt ist (die letzte Fassung stammt aus dem Jahr 1989), hat die KMK beschlossen, die EPA für das Fach Evangelische Religionslehre zu überarbeiten – das gleiche gilt übrigens auch für das Fach Katholische Religionslehre.

Seit diesem Schuljahr trifft sich deshalb auf Bundesebene eine Kommission, um die in die Jahre gekommene EPA zu überarbeiten und zu aktualisieren. Dabei geht es u. a. darum, die Orientierung an Kompetenzen, die in vielen Lehrplänen eine zunehmend wichtige Rolle spielen, auch für die Abiturprüfung in ihrer Bedeutung herauszustellen. Daneben spielt aber auch die Entwicklung neuer Aufgabenstellungen in der Neufassung der EPA eine große Rolle. So sollen beispielsweise zukünftig neben den reinen Textaufgaben auch andere Aufgabentypen verstärkt Anwendung finden, etwa die Auseinandersetzung mit Bildern und anderen Kunstwerken, oder produktionsorientierte Aufgabenstellungen, bei denen die Kollegiatinnen und Kollegiaten in einer Teilaufgabe beispielsweise einen Leserbrief zu erstellen haben, oder eine kurze Rede zu verfassen haben zu einem sich im Rahmen der Abiturprüfung ergebenden Thema bzw. für einen bestimmten Anlass.

Ende Juni hat die Kommission einen ersten Zwischenbericht zum Stand ihrer Überarbeitung an die Kultusministerkonferenz übersenden müssen. Im Verlauf des nächsten Schuljahres wird dieser Zwischenbericht ständig aktualisiert und durch eine Reihe von Aufgabenbeispiele so angereichert werden, dass nach Fertigstellung in der Mitte des nächsten Jahres eine neue EPA im Fach Evangelische Religionslehre vorliegt, die dann auch Auswirkungen auf die Gestaltung der Reifeprüfung in Bayern haben dürfte. Sobald die neue EPA im Fach Evangelische Religionslehre vorliegt, werde ich Ihnen im Kontaktbrief einige innovative Aufgabenstellungen beispielhaft vorstellen, die Sie dann auch als Anregung für Ihre Arbeit in der Kollegstufe bedenken können. Bis es aber soweit ist und die neue EPA offiziell eingeführt wird, können Sie davon ausgehen, dass das Abitur in der bisherigen, bewährten Weise durchgeführt wird.

### **4. Zum schriftlichen Abitur**

In erfreulicher Weise entscheiden sich in jedem Jahr eine ganze Reihe von Kollegiatinnen und Kollegiaten, im Fach Evangelische Religionslehre eine schriftliche Abiturprüfung abzulegen. Neben der zugegeben vielen Arbeit, die damit für die beteiligten Lehrkräfte verbunden ist, zeigt das aber auch, dass unser Fach in einer nicht zu unterschätzenden Weise unter der Schülerschaft akzeptiert ist und viele junge Menschen die Themen und Inhalte, die im Religionsunterricht angesprochen werden, für interessant halten und für bedenkenswert im Blick auf das Abitur sowie

ihre eigene Lebenssituation. Dahinter verbirgt sich dann vielfach auch unausgesprochene Anerkennung für das Engagement der Lehrkräfte, die den Kurs leiten und die Anliegen des Religionsunterrichts in einer glaubwürdigen Weise im Klassenzimmer vertreten. Dafür sei Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Es gibt aber immer wieder eine gewisse Unsicherheit im Hinblick darauf, wie mit den vom Kultusministerium zentral gestellten Aufgaben zu verfahren ist und wie eine angemessene Korrektur und damit verbunden eine sachgemäße Bewertung von Korrekturarbeiten auszusehen hat. Aus diesem Grund sollen hierzu einige klärende Anmerkungen gegeben werden.

a) Zum Verlauf der schriftlichen Abiturprüfung

Aus den vier bereitgestellten Aufgabenvorschlägen dürfen die Prüflinge eine Aufgabe auswählen. Dazu ist es nötig, dass sie sich einen Überblick über die Themenstellung bei allen vier Aufgaben verschaffen. Deshalb wird immer wieder die Frage nach einer Einlesezeit gestellt. Nach Auskunft des Kultusministeriums ist es nicht statthaft, hier eine gesonderte Einlesezeit einzuräumen, da diese bereits im Rahmen der Bearbeitungszeit von 180 Minuten mit eingerechnet ist.

Für die Prüflinge ist es dennoch auch zukünftig ratsam und sinnvoll, sich vor ihrer Entscheidung für eine der vier Aufgaben einen Überblick über die Aufgabenstellungen bei allen Aufgaben zu verschaffen. Im Rahmen einer Abiturprüfung werden nämlich die verschiedensten Anforderungsbereiche abgefragt und das bedeutet, dass es darauf ankommt, über den Bereich der Reproduktion und Reorganisation hinaus Fähigkeiten auch im Bereich der Anwendung des Gelernten zu zeigen und eine selbstständige Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten mit dem Ziel führen zu können, dabei auch zu Erkenntnissen, Deutungen, Wertungen oder Handlungsoptionen zu gelangen. Das bedeutet nun aber auch, dass Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Abiturprüfung mit Fragestellungen konfrontiert werden können, die für sie neu sind und über das hinausführen, was sie sich an rein reproduktiven Fähigkeiten und Kenntnissen angeeignet haben.

Um im Verlauf einer Abiturprüfung dann nicht plötzlich vor Aufgaben zu stehen, die sich für einen Prüfling als schwer lösbar erweisen und mit denen er vielleicht auf den ersten Blick nicht gerechnet hat, ist es sinnvoll, im Vorfeld die vier zur Auswahl stehenden Aufgaben sorgfältig zu sichten und sich zielorientiert für die Aufgabe zu entscheiden, bei der der Prüfling sich am besten vorbereitet sieht und die ihm am Erfolg versprechendsten erscheint.

b) Zum Erwartungshorizont

Jeder Abituraufgabe liegt für die Korrektoren ein Erwartungshorizont bei. Dieser Erwartungshorizont soll die Korrekturarbeit unterstützen und Hilfestellung leisten für die richtige Einschätzung und Bewertung einer Prüfungsarbeit. Dabei ist nicht daran gedacht, diesen Erwartungshorizont im Sinne einer Musterlösung zu verwenden und die Korrektur so vorzunehmen, dass lediglich danach gefragt wird, ob bzw. inwiefern die Antworten der Prüflinge mit den Formulierungen übereinstimmen, die sich im Erwartungshorizont finden.

Wenn immer wieder betont wird, dass für die Korrektur der gehaltene Unterricht maßgebend ist, dann soll damit dem Rechnung getragen werden, dass es an vielen Stellen für die Lehrkräfte mehrere Möglichkeiten gibt, den Lehrplan im Unterricht umzusetzen (z. B. bei der Behandlung eines theologischen Entwurfs). Selbstverständlich ist das dann bei der Korrektur zu berücksichtigen, so dass es durchaus denkbar ist, dass eine Schülerantwort zu einer Teilaufgabe die volle Anzahl von Bewertungseinheiten erhält, auch wenn sie mit dem Erwartungshorizont nicht deckungsgleich ist. Auch für die Korrektur von Teilaufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern eine Transferleistung oder eine eigenständige Entwicklung einer Lösungsperspektive erfordern, sind die Ausführungen des Erwartungshorizonts in entsprechender Weise zu verstehen. Auch hier kann eine sehr gut bewertete Schülerantwort

durchaus vom Erwartungshorizont abweichen. Deshalb ist auf dem Deckblatt des Erwartungshorizontes ganz bewusst der Hinweis angebracht:

„Die Korrekturhinweise enthalten keine vollständige Lösung der Aufgaben, sondern nur eine kurze Angabe zur erwarteten Schülerleistung. Nicht genannte, aber gleichwertige Lösungswege und Begründungen sind gleichberechtigt.“

Dennoch ist der Erwartungshorizont auch für diese Fälle relevant und Maßstab für die Bewertung, und zwar im Hinblick auf das geforderte Niveau und den damit verbundenen Grad an Differenzierung.

Bei Abweichungen vom Erwartungshorizont ist nämlich darauf zu achten, dass die alternativ angebotenen Antworten der Prüflinge vom Anspruch her mit den im Erwartungshorizont ausformulierten Hinweisen vergleichbar sind. Das bedeutet konkret, dass in diesen Fällen im Blick auf die Bewertung einer Teilaufgabe beispielsweise gefragt werden muss, ob die Antwort in einer vergleichbar sachgemäßen Weise eine Position darstellt, wie das im Erwartungshorizont geschehen ist, ob eine vergleichbar stringente Argumentation vorliegt, ob eine These vergleichbar mit Bibelstellen belegt wird und ob sich die Durchdringung eines Themas auf einem vergleichbaren Niveau bewegt.

Sicher wird mit diesem Anspruch die Korrektur einer Abituraufgabe nicht einfacher, und es werden dabei auch hohe Ansprüche an die Fähigkeiten einer Lehrkraft hinsichtlich der Korrektur und Bewertung von Schülerleistungen gestellt, aber so wenig es nachvollziehbar und im Sinne der Zielsetzung eines Zentralabiturs im Fach Religionslehre liegt, den Erwartungshorizont als reine Musterlösung zu verstehen, so wenig ist es gerechtfertigt, die Leitfunktion des Erwartungshorizonts zu ignorieren.

c) Zu Aufgabenstellung

Unsicherheiten gibt es immer wieder auch bei der Frage, wie eine Aufgabenstellung zu verstehen ist. Dabei spielen die so genannten Operatoren eine zentrale Rolle, also verbal ausgerichtete Formulierungen, die die Prüflinge zu einem ganz konkreten Umgang mit einer Prüfungsaufgabe auffordern. Mit Hilfe der Operatoren wird einerseits der Arbeitsauftrag deutlich beschrieben und gekennzeichnet. Andererseits signalisieren sie unmissverständlich, wie intensiv und auf welchem Anforderungsniveau eine Antwort zu entwickeln ist. Um eventuelle Unklarheiten zu beseitigen, wie diese Operatoren zu verstehen sind, werden hier tabellarisch einige, häufig verwendete Operatoren vorgestellt und erklärt.

| OPERATOR                         | DEFINITION  |
|----------------------------------|---|
| <b>beschreiben / wiedergeben</b> | einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in eigenen Worten wiedergeben  |
| <b>darstellen</b>                | einen bekannten oder erkannten Gedankengang oder Sachverhalt mit eigenen Worten wiedergeben   |
| <b>einordnen / zuordnen</b>      | einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Konfession, Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen |
| <b>zusammenfassen</b>            | die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert wiedergeben  |
| <b>belegen</b>                   | die Stimmigkeit bzw. Richtigkeit von Behauptungen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte nachweisen   |
| <b>herausarbeiten</b>            | aus Aussagen eines Textes einen Sachverhalt   |

|  |   |
|--|---|
|  | oder eine Position erkennen und darstellen  |
| <b>erläutern / erklären</b>  | einen Sachverhalt, eine These etc. nachvollziehbar veranschaulichen   |
| <b>analysieren</b>   | unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge erschließen und darstellen   |
| <b>vergleichen</b>   | nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen  |
| <b>in Beziehung setzen</b>   | Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen   |
| <b>begründen</b>   | eigene Aussagen durch Argumente stützen und nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen   |
| <b>auseinander setzen mit</b>  | ein begründetes eigenes Urteil zu einer Position oder einem dargestellten Sachverhalt entwickeln  |
| <b>beurteilen / bewerten / Stellung nehmen</b>   | zu einem Sachverhalt sich begründet nach offen gelegten Normen und Werten positionieren   |
| <b>erörtern</b>  | die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen abwägen und eine eigene begründete Schlussfolgerung erarbeiten und vertreten                                    |
| <b>gestalten</b>   | sich kreativ (z. B. fiktives Gespräch oder Visualisierung) mit einer Fragestellung auseinander setzen   |
| <b>interpretieren</b>  | einen in einem Text oder einem anderen Medium (Bild, Karikatur, Tonband, Film etc) dargestellten Sachverhalt analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einem begründeten Verständnis gelangen |
| <b>Stellung nehmen aus der Sicht von ... / eine Erwiderung formulieren aus der Sicht von ...</b> | eine unbekannt Position, Argumentation oder Theorie aus der Sicht einer bekannten Position kritisieren oder in Frage stellen und ein begründetes Urteil abgeben   |
| <b>prüfen / überprüfen</b>   | eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch hinterfragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen  |

## 5. Einschlägige Richtlinien für Schulgottesdienste

Schulgottesdienste stellen an vielen Schulen einen selbstverständlichen und wichtigen Teil des Schullebens dar, und viel Mühe wird darauf gelegt, diese Gottesdienste ansprechend, schülernah und theologisch auf hohem Niveau zu gestalten. Dennoch gibt es auch immer wieder Anfragen hierzu. Deshalb werden hier die einschlägigen Richtlinien abgedruckt, auf die man sich bei der Planung, Gestaltung und Durchführung von Schulgottesdiensten beziehen kann.

GSO § 21 (1):

„Die Schule unterstützt die Erziehungsberechtigten bei der religiösen Erziehung der Kinder.  
<sup>2</sup>Schulgebet, Schulgottesdienst und Schulandacht sind Möglichkeiten dieser Unterstützung.  
<sup>3</sup>Lehrer und Schüler sind verpflichtet, die religiösen Empfindungen aller zu achten.“

GSO § 35 (4):

„Die Schüler sollen an den Schulgottesdiensten ihres Bekenntnisses teilnehmen.“

KMBek vom 21.04.1978 (KMBI I. S.116 und ber. S. 260):

„3. Schulgottesdienste

Schulgottesdienste sind einerseits Veranstaltungen der Kirche, die der Religionsausübung der Schüler dienen, andererseits schulische Veranstaltungen. [...]

Schulanfangs- und Schulschlussgottesdienste können während der üblichen Unterrichtszeit gehalten werden. Im Übrigen sollen Schulgottesdienste, soweit es möglich ist, außerhalb der allgemeinen Unterrichtszeit angesetzt werden. Soweit Schulgottesdienste während der allgemeinen Unterrichtszeit stattfinden, fällt der Unterricht während dieser Zeit für die Schüler des betreffenden Bekenntnisses, die am Schulgottesdienst teilnehmen, aus. Schüler, die nicht am Schulgottesdienst teilnehmen, können verpflichtet werden, am Unterricht, eventuell in anderen Klassen, teilzunehmen.

Schulgottesdienste finden zu besonderen Anlässen statt. In Betracht kommen z. B. Schulanfangs- und Schulschlussgottesdienstes, Gottesdienste zur Weihnachtszeit, zur Fastenzeit, zur Osterzeit. Ihre Zahl darf grundsätzlich fünf im Schuljahr nicht überschreiten. Die Termine für die einzelnen Schulgottesdienste vereinbaren die zuständigen örtlichen Kirchenbehörden und der Schulleiter im Benehmen mit den Religionslehrern. Es ist anzustreben, dass Schulgottesdienste der verschiedenen Konfessionen, die während der allgemeinen Unterrichtszeit angesetzt werden, zur gleichen Zeit stattfinden, soweit gleichartige Anlässe für den Gottesdienst gegeben sind.“

## **6. Zum Fortbestand der Evangelischen Medienzentrale Bayern**

Die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern hat auf ihrer Frühjahrstagung beschlossen, den Fortbestand der Evangelischen Medienzentrale bis Ende 2007 auf dem niedrigstmöglichen Finanzierungsniveau zu sichern.

Die Medienzentrale hatte im Jahr 2004 trotz drohender Schließung die Medienversorgung des Religionsunterrichts auf gleichem Niveau wie im Vorjahr aufrechterhalten können. Die Verleihzahlen gingen nur unwesentlich zurück, obwohl Verleihgebühren eingeführt wurden.

Neue Serviceangebote der Evangelischen Medienzentrale finden Sie auf der erweiterten Homepage. Dort können nun auch didaktische Hilfen und eine bundesweite Medienrecherche genutzt werden. Die Internetadresse lautet:

<http://www.emzbayern.de>

Bei der EMZ gibt es auch seit dem letzten Jahr einen Newsletter, mit dem die Evangelische Medienzentrale ausgewählte aktuelle Informationen, Tipps und Links anbietet. Diesen kostenlosen Newsletter können Sie unter folgender Adresse bestellen:

[www.emzbayern.de/newsletter/newsletter.html](http://www.emzbayern.de/newsletter/newsletter.html)

Sie können sich auch direkt an die Evangelische Medienzentrale wenden. Die Adresse lautet: EMZ, Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg (Tel. 0911-4304215; Fax: 0911-4304214).

## **7. Anregungen für den Umgang mit kirchengeschichtlichen Themen im Religionsunterricht**

Immer wieder stellen sich kirchengeschichtliche Themen als besonders sperrig und schwierig dar, geht es doch im Umgang mit den sich dabei ergebenden Fragestellungen darum, nicht nur historische Fakten zu vermitteln, sondern auch schülernah und im Blick auf sich für die Gegenwart ergebende Herausforderungen einen lebensnahen Religionsunterricht anzubieten.

Anregungen hierfür bietet das sog. Historische Forum, das Sie unter der Internetadresse

[www.historisches-forum.de](http://www.historisches-forum.de)

einsehen können. Dort finden Sie eine Fülle von Internetadressen, die Ihnen Sachinformationen und Hilfestellungen für die Unterrichtsvorbereitung und für die Gestaltung eines gehaltvollen Unterrichts kirchengeschichtlicher Themen anbieten.

Diese Informationen finden Sie sowohl nach Themenbereichen geordnet als auch über eine chronologische Ordnung zugänglich, welche dem Fachlehrplan Geschichte folgt. Weiterhin gibt es eine Suchfunktion, mit deren Hilfe Sie jederzeit rasch Informationen zu bestimmten Stichworten abrufen können.

Verantwortlich für dieses Forum ist der Landesbeauftragte für Computereinsatz im Fach Geschichte, Herr StR Stefan Schuch (Chiemgau-Gymnasium Traunstein), der gerne auch Anregungen und Ergänzungen von Ihnen entgegennimmt.

## **8. Schulseelsorge am RPZ Heilsbronn**

Schulseelsorge ist ein wichtiger Bereich unserer Tätigkeit als Religionslehrerin oder Religionslehrer. Und wohl jeder kennt die alltäglichen Situationen im Schulalltag, wo wir immer wieder damit konfrontiert werden: bei Konflikten, die nicht geklärt sind, bei Schülerinnen und Schülern, die sich ungerecht behandelt fühlen, bei Lehrkräften, die an ihre Grenzen kommen und bei vielen anderen Gelegenheiten, wo sich Menschen mit ihrer Lebensgeschichte und ihren Problemen an uns wenden und Hilfestellung von uns erwarten. Doch das, was scheinbar so selbstverständlich erscheint, kann durchaus zur schwierigen Herausforderung werden und uns auch an Grenzen führen.

Um hier eine Hilfestellung zu leisten, ist die Schulseelsorge als ein neues Arbeitsfeld beim Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn (RPZ) offiziell verankert worden. Im Internet finden Sie ab sofort unter der Internetadresse

[www.rpz-heilsbronn.de/znt/index.htm](http://www.rpz-heilsbronn.de/znt/index.htm)

viele Angebote, interessante Informationen und unterstützende Vernetzungen. Außerdem gibt es inzwischen auch ein Faltblatt „Schulseelsorge – Räume öffnen – den Blick schärfen – Antworten finden“.

Die Arbeit der Projektstelle Schulseelsorge umfasst folgende Aufgaben:

- Unterstützung von seelsorgerlichen Ansätzen im Lebensraum Schule;
- Entwicklung von Konzepten und Projekten zum Bereich der Schulseelsorge;
- Vernetzung und Stärkung des Austauschs zwischen Menschen, die in der Schule seelsorgerlich arbeiten und anderen Menschen und Beratungsstellen, die außerhalb der Schule mithelfen, bis hin zur Krisenintervention und Notfallseelsorge, mit dem Ziel, dass Sorgen und Nöte zur Sprache gebracht und ernst genommen werden;



- Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer zu seelsorgerlichen Herausforderungen des Schulalltags, auch im Rahmen von schulinternen Fortbildungen;
- Supervision und Beratung.

Ansprechpartnerin für den Bereich der Schulseelsorge ist am RPZ Frau Pfarrerin Gerborg Drescher, Postfach 1143, 91556 Heilsbronn, Tel. 09872 509-130 (Sekretariat: -129 / Fax: -113). Die E-Mail-Adresse von Frau Drescher lautet:

[drescher.rpz-heilsbronn@elkb.de](mailto:drescher.rpz-heilsbronn@elkb.de)

## 9. Zeitschrift GLOBAL LERNEN

Wer am Thema „Eine Welt“ interessiert ist, der findet in der Zeitschrift GLOBAL LERNEN eine Fülle von Informationen.

Neben direkt im Unterricht einsetzbaren Arbeitsblättern werden Hintergrundinformationen zum jeweiligen Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln angeboten.

Daneben finden sich auch Stellungnahmen und Projektinformationen von „Brot für die Welt“, aber auch Wissenswertes aus der Bildungsarbeit von „Brot für die Welt“, dem Arbeitskreis „Pädagogik“ und dem Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V.

Die Zeitschrift GLOBAL LERNEN wird von der Schulprojektstelle GLOBALES LERNEN in Zusammenhang mit dem Arbeitskreis Pädagogik und „Brot für die Welt“ herausgegeben und erscheint dreimal jährlich.

Hier eine Auflistung der Themen, die seit 2002 in GLOBAL LERNEN behandelt worden sind:

|          |                      |
|----------|----------------------|
| 1/2002   | Erdöl                |
| 2/2002   | Wasser               |
| 3/2002   | Grundbedürfnisse     |
| 1/2003   | Neue Welt(un)ordnung |
| 2-3/2003 | Gerechtigkeit        |
| 1/2004   | Universale Werte     |

Die Zeitschrift GLOBAL LERNEN kann kostenlos bezogen werden. Richten Sie hierzu Ihre Bestellungen an folgende Adresse:

„Brot für die Welt“  
Zentraler Vertrieb  
Postfach 10 11 42  
70010 Stuttgart

Fax: 0711 – 7977502

Alle Ausgaben von GLOBAL LERNEN sind auch im Internet als pdf-Datei abrufbar unter folgenden Adressen:

[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)  
[www.global-lernen.de](http://www.global-lernen.de)

## **10. Faltblatt „Zahlen – Fakten – Daten“**

Eine Statistikfaltkarte der Evang.-Luth. Kirche in Bayern ist wieder neu aufgelegt worden und kann formlos per Fax (089 5595-666) oder per Post unter der Adresse des Evang.-Luth. Landeskirchenrats, Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 200751, 80007 München, kostenlos angefordert werden.

Dieses Faltblatt bietet (mit Stand 2004) Daten zu folgenden Bereichen: Mitgliedschaft, Gottesdienste, Taufen, Religionsunterricht, Konfirmationen, Abendmahlsbeteiligung, Gemeindekreise, Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Haupt- und nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Diakonie, Einrichtungen, Kommunitäten, Finanzen und Haushalt.

Eingesetzt werden kann dieses Faltblatt beispielsweise im Rahmen der Behandlung von Fragestellungen aus dem Bereich „Kirche“.

## **11. Neu erschienene Unterrichtsmaterialien der Gymnasialpädagogischen Materialstelle**

Seit dem letzten Kontaktbrief sind wieder eine Reihe interessanter Arbeitshilfen erschienen, die nicht nur viele Impulse für die konkrete Ausgestaltung des Unterrichts liefern, sondern auch eine sinnvolle Möglichkeit darstellen, sich theologisch und religionspädagogisch fortzubilden. Über die Gymnasialpädagogische Materialstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Marquardsenstraße 2, 9154 Erlangen, können Sie die im Folgenden beschriebenen Neuerscheinungen beziehen.

**Vera Utzschneider / Dagmar Böhm**

**Didaktisches Begleitheft zum neuen Lehrplan – Jahrgangsstufe 6**

**Themenfolge 129**

Das Didaktische Begleitheft widmet sich dem neuen Jahrgangsstufenlehrplan und dem Fachlehrplan Evangelische Religionslehre für die Jahrgangsstufe 6 des achtjährigen Gymnasiums in Bayern. Es führt in die Grundanliegen des Lehrplans ein, indem es die Lehrplanvorgaben zu den Schülerkonturen, den pädagogischen Akzenten und den fächerverknüpfenden und fächerübergreifenden Unterrichtsvorhaben entfaltet. Didaktische Überlegungen und Anregungen zum Grundwissen und zu den Lernzielen und Lerninhalten der einzelnen Themenbereiche des Fachlehrplans werden ebenso angeboten wie knappe theologische Erläuterungen und Hinweise zur Lernsituation der Schülerinnen und Schüler. Hinweise auf Literatur, Medien, Filme und Internetadressen, die bei der Unterrichtsvorbereitung hilfreich sein können, erleichtern eine weitergehende Auseinandersetzung mit den Themen des Evangelischen Religionsunterrichts der Jahrgangsstufe 6. Planungsbeispiele für die unterrichtliche Umsetzung der Lernziele und Lerninhalte runden die didaktischen Anregungen ab.

Preis: 3,50 €

Mit dieser Themenfolge 129 liegt die zweite Arbeitshilfe vor, die sich gezielt mit dem neuen Lehrplan für das G8 beschäftigt. Da für viele Kolleginnen und Kollegen der Unterricht nach dem neuen Lehrplan eine neue Herausforderung darstellt und sich hierzu viele Fragen stellen, soll an dieser Stelle noch einmal auf eine Arbeitshilfe hingewiesen werden, die bereits im letzten Jahr erschienen ist und eine gezielte Hilfestellung für den Religionsunterricht in der Jahrgangsstufe 5 im Rahmen des G8 bietet:

**Vera Utzschneider**  
**Didaktisches Begleitheft zum neuen Lehrplan – Jahrgangsstufe 5**  
**Themenfolge 126**

Das Didaktische Begleitheft zum neuen Lehrplan für die Jahrgangsstufe 5 entfaltet in zwei Teilen die Konzeption des Unterrichts an Gymnasien. Der erste Teil erläutert die übergreifenden Grundintentionen des neuen Lehrplans (fächerverbindender und fächerübergreifender Unterricht, pädagogische Akzente, Jahrgangsstufenpläne) und den Jahrgangsstufenlehrplan für die 5. Klasse:

- Welche neuen Gestaltungsmöglichkeiten werden für den Unterricht in der Jahrgangsstufe 5 angeregt?
- Welche pädagogischen Akzente, fächerverbindenden und fächerübergreifenden Themen, welche ökumenischen Kooperationsthemen prägen den Unterricht nach dem neuen Lehrplan?

Im zweiten Teil geht es darum, wie das neue Unterrichtskonzept umgesetzt werden kann in den Themenbereichen des Fachlehrplans Evangelische Religionslehre, Jahrgangsstufe 5: Hinweise zur Lernsituation der Schülerinnen und Schüler, einige knappe theologische Überlegungen und Erläuterungen zu den Lernzielen und Lerninhalten und eine Fülle von didaktisch-methodischen Anregungen zu den neuen Themenbereichen mit Hinweisen auf Literatur und Unterrichtsmaterialien finden sich hier. Dieser Teil kann eine große Hilfe sein bei Fragen, die sich ergeben, wenn man den Durchgang durch einen neuen Themenbereich das erste Mal konzipiert.

Im Anhang finden Sie den Lehrplantext für die Jahrgangsstufe 5 abgedruckt: Jahrgangsstufenlehrplan, Fachprofil und Fachlehrplan Evangelische Religionslehre.

Preis: 3,50 €

**Susanne Kleinöder-Strobel**  
**Hilfe, schon wieder ein Schulgottesdienst**  
**Themenfolge 130**

Schulgottesdienste sind eine große Bereicherung für das Schulleben und das Miteinander von Schülern, Eltern und Lehrern. Die Arbeitshilfe beinhaltet Materialien für ökumenische Schulgottesdienste zu Weihnachten und Ostern bzw. zur Passionszeit und bietet neben den attraktiven Gottesdienstvorschlägen praxisnahe Anleitungen zur Erarbeitung von Schulgottesdiensten mit Schülern. Die abgedruckten Schulgottesdienste wurden von Schülerinnen und Schülern eines bayerischen Gymnasiums im Team mit ihren Lehrerinnen und Lehrern („SchuGo-Team“) gestaltet. Die im SchuGo-Team erarbeiteten Gottesdienste zeichnen sich durch ihre Kreativität und eine jugendnahe Sprache aus. Ohne konfessionelle Unterschiede außer Acht zu lassen, laden sie die Schulgemeinde zum gemeinsamen Feiern ein.

Preis: 3,-- €

**Claudia Kuchenbauer**  
**Steine zeigen den Weg. Die Davidsgeschichte als Beispiel für Auftrag, Scheitern und Neuanfang**  
**RU-Module 5, Band 1**  
**Themenfolge 135**

Die Autorin Claudia Kuchenbauer stellt ihr Unterrichtsprojekt so vor:

„Haben Sie Lust, sich mit Ihrer 5. Klasse auf einen Unterrichtsweg zu begeben, auf dem Sie vieles über Ihre Schüler und Schülerinnen erfahren – über das, was sie als Erfolg erlebt haben, wie sie ihre Trauer bewältigen und welche Fähigkeiten sie an sich entdecken? Haben Sie auch Lust, mit ihnen über die Taufe nachzudenken und auf Entdeckungsreise nach möglichen Aufträgen für ein Menschenleben zu gehen? Haben Sie Lust, im Unterricht Geschichten zu erzählen, Rituale zu pflegen und kreativ zu arbeiten? Dann ist dieses Unterrichtsprojekt vielleicht das Richtige für Sie.“

22 Unterrichtsstunden für die 5. Klasse entfalten dort die genannten Themen und Methoden auf einer Weggeschichte durch Davids Leben, die die Kinder einlädt, mit ihrer Geschichte mitzugehen.“

Preis: 10,-- €

**Karl Friedrich Haag**

**Kranke heilen, Alte begleiten, Sterbenden beistehen**

**Herausforderungen des Lebens begegnen, Medizinische Bausteine**

**RUWO 3a**

Der dritte Band der Reihe RU-Werkstatt Oberstufe bietet Bausteine zur unterrichtlichen Bearbeitung aktueller medizinethischer Themen. Neben grundsätzlichen Fragen der Medizinethik (Sorge um die Gesundheit, Gesundheitssystem, Krankenversicherung, Pharmaindustrie) geht es insbesondere darum, wie wir uns als Einzelne und als Gesellschaft jenen Herausforderungen stellen, die mit Krankheit, mit dem Altsein von Menschen (unter Einbeziehung der demographischen Dynamik) und mit dem Sterben verbunden sind.

Die Zusatzinformationen (z. B. www-Adressen), Aufgaben- und Fragestellungen in den Randspalten sind so gehalten, dass Schülerinnen und Schüler auch selbstständig mit diesem Bändchen arbeiten können.

Ein knapper Anhang („Am Menschen Maß nehmen“) will u. a. den wechselseitigen Zusammenhang von Anthropologie, Theologie und Ethik verdeutlichen. Dabei soll auch gezeigt werden, wie hilfreich die Unterscheidung von christlichem Ethos, Moral und Recht ist.

Preis: 3,50 €

**Karl Friedrich Haag**

**Kranke heilen, Alte begleiten, Sterbenden beistehen**

**Herausforderungen des Lebens begegnen, Ergänzende Texte**

**RUWO 3b**

Der Band RUWO 3b ist konzipiert als Ergänzungsband zu RUWO (RU-Werkstatt Oberstufe) 3a; er bietet einen einleitenden Aufsatz zur Medizinethik („Vorklärungen“ und drei Konkretionen: „Patientenautonomie“, „Ökonomieprobleme“, „Schulmedizin versus Alternativmedizin“) und „ergänzende Texte“ zu den in RUWO 3a schon präsentierten Themen (Sorge um die Gesundheit, Gesundheitssystem, Krankenversicherung, Pharmaindustrie); dabei geht es insbesondere darum, wie wir uns als Einzelne und als Gesellschaft jenen Herausforderungen stellen, die mit Krankheit, mit dem Altsein von Menschen (unter Einbeziehung der demographischen Dynamik) und mit dem Sterben verbunden sind.

Abgedruckt sind u. a. die vom Bundesjustizministerium vorgeschlagenen „Textbausteine“ für eine Patientenverfügung und die „Rechtspolitischen Leitsätze und Vorschläge der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben“.

Preis: 3,50 €

**Unerwartet bei der Sache**

**Dem theologischen Nachdenken von OberstufenschülerInnen auf der Spur**

**hg. von Ingrid Grill, mit Beiträgen von C. Hoegen-Rohls, C. Koopsingraven, D. Schlenke, U. Schwab, D. Zilleßen; S. Anselm, K.F. Haag, A. Karrer, S. Styrsky, I.Grill)**

**RUWO 4**

Oberstufenunterricht, „wie er leibt und lebt“, findet man in Band 4 der Reihe „RU-Werkstatt Oberstufe“ in acht wortgetreu transkribierten Unterrichtsstunden dokumentiert. „Genau wie bei mir!“, oder auch: „Das hätte ich ganz anders gemacht!“, lauten oft die ersten spontanen Reaktionen. Wenn man genauer hinsieht – und hier helfen die zu jeder Stunde abgedruckten

Kommentare und Analysen von Lehrkräften und wissenschaftlichen Theologinnen und Theologen – so kann man viel entdecken von der Art und Weise, wie Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte miteinander kommunizieren, wie Jugendliche „theologisch“ denken und lernen. Sie tun dies oft anders, als es die Lehrkräfte (unter dem Druck von Lehrplan und Abitur) von ihnen erwarten, weitab von der Begrifflichkeit theologischer Tradition; und doch sind sie in ihren eigenen Worten und Bildern immer wieder ganz unerwartet mitten „bei der Sache“. Der „Blick in fremde Klassenzimmer“, den diese Arbeitshilfe ermöglicht, kann dazu anregen, den eigenen Unterricht neu wahrzunehmen. Zugleich kann er Lust machen auf einen Oberstufenunterricht, der elementarisierend die Lebenswelt(en) der Schülerinnen und Schüler und die Sprachräume christlicher Tradition miteinander ins Spiel bringt.

Preis: 8,50 €

### **Arbeitshilfe für den evangelischen Religionsunterricht an Gymnasium, Gelbe Folge 2004**

#### **Inhaltsverzeichnis der Aufsätze:**

- Ulrich Schwab,  
Maß nehmen – Bildung in evangelischer Perspektive
- Helmut Anselm,  
Gesellschaft und Schule in Deutschland vor Problemen von Identität und Integration  
Jugendlicher mit Migrationshintergrund
- Manfred Pirner,  
Bilingualer Religionsunterricht
- Karl-Heinz Röhlhlin,  
Dag Hammarskjöld – Politiker und moderner Mystiker  
Vorbild für unsere Zeit?
- Stefan Heuser,  
Recht und Frieden
- Neue Filme des FWU für den Religionsunterricht
- Methoden der Filmauswertung

#### **Buchbesprechungen und Literaturhinweise:**

- Gerhard Simon: Von Marburg bis Leuenberg
- Peter Göpfert: Ein Gang durch die Buchhandlung

„**Religionspädagogische Brockensammlung**“ (die Schülertexte können einzeln bezogen werden):

- BrNr. 347 Vera Utzschneider,  
„Exklusiv aus Jerusalem“ – Ein Rollenspiel
- BrNr. 348 Peter Göpfert,  
Die Welt der Religion entdecken –  
mit Kindern Grundfragen des Glaubens stellen
- BrNr. 349 Rainer Seifferth,  
Die „Online-Bibel-Spiele“ der Homepage der EKD
- BrNr. 350 DVD „Fernöstliche Religionen“
- BrNr. 351 Stefan Heuser,  
Friede und Gerechtigkeit
- BrNr. 352 Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben – neue EKD-Statistik
- BrNr. 353 Von Karl Heinz Röhlhlin ausgewählte Texte zu  
Dag Hammarskjöld – Vorbild für unsere Zeit?

Preis: 4,50 €

## 12. Medien der Evangelischen Medienzentrale zu den großen Religionen

Im neuen Lehrplan hat es in besonderer Weise Verschiebungen bei der Behandlung anderer Religionen gegeben. So wird der Themenbereich Islam zukünftig nicht mehr in der Jahrgangsstufe 9 unterrichtet, sondern in der Jahrgangsstufe 7. Um in der Jahrgangsstufe 10 ausreichend Zeit für die Behandlung der fernöstlichen Religionen zu haben, wird zukünftig der Themenbereich Judentum ein Jahr früher, nämlich in der Jahrgangsstufe 9 angesprochen. Damit ist offensichtlich, dass die jeweilige Behandlung dieser Themenbereiche nicht mehr in gleicher Weise wie bisher erfolgen kann, sondern es eine neue Aufbereitung der zu unterrichtenden Sachverhalte braucht, um den Lehrplan altersgemäß und an den Fragen der jungen Menschen orientiert zu erfüllen.

Da beim Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) hierzu geeignete und ansprechende Materialien erschienen sind, möchte ich Sie an dieser Stelle noch auf drei „Didaktische DVDs“ hinweisen, die jeweils bei der Evangelischen Medienzentrale erhältlich sind.

- **Islam**

Die didaktische DVD „Islam“ stellt Informationen über die Grundzüge der Religion des „Islam“ zusammen und ergänzt diese durch aktuelle Aspekte der gesellschaftspolitischen Situation von Muslimen in Deutschland.

Die Filme „Das Heilige Buch des Islam – Der Koran“ und „Die Moschee – Das Gotteshaus der Muslime“ vermitteln lehrplanzentrale Informationen. Im Film „Unter Verdacht – Muslime in Deutschland“ erläutern junge Muslime ihre Situation. Die Kapitel „Mohammed – der Prophet“, „Ausbreitung des Islam“, „Säulen des Islam“ und „Islam und Gesellschaft“ (jeweils Filmsequenzen, Karten, Fotos und Grafiken) ermöglichen eine Vertiefung, die den interreligiösen Dialog anregen kann.

DVD, Laufzeit 55 Min., 14 Sequenzen, 55 Bilder, 13 Grafiken, 15 interaktive Menüs

Preis: 15,- €



- **Judentum. Das Volk Israel und sein Glaube**

Was bedeutet es, Jüdin oder Jude zu sein, die religiös-kulturelle Tradition sowie die besonderen historischen Erfahrungen des jüdischen Volkes als Teil der eigenen Identität zu verstehen? Die didaktische DVD „Judentum. Das Volk Israel und sein Glaube“ stellt Grundzüge zur Religion und zu den Traditionen des Volkes Israel zusammen und bietet damit Materialien an, die entsprechende Kenntnisse und Einblicke vermitteln können, ergänzt durch aktuelle Aspekte jüdischen Lebens in Deutschland.

Der Film „Sabbat und Synagoge“ begleitet eine jüdische Familie in Berlin vom Freitagnachmittag bis zum Samstagabend. Der Film „Judentum. Bar Mitzwah“ zeigt die Vorbereitungen und die Feier des Bar Mitzwah von Avi und Aaron aus Jerusalem. Die Geschichte des Volkes Israel wird in einer sequenzierten Tonbildschau erläutert. Ergänzend veranschaulichen Grafiken den jüdischen Kalender mit seinen Festen und Bildcollagen vermitteln Ansichten vom Heiligen Land.

DVD, Laufzeit 31 Minuten, 14 Filmsequenzen, 16 interaktive Menüs, 57 Bilder, 5 Karten, 8 Grafiken

Preis: 15,- €



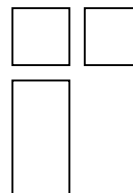
- **Fernöstliche Religionen**

Die DVD erschließt die Vielfalt der fernöstlichen Religionen des Buddhismus, Hinduismus und Sikhismus.

Lehrplanorientierte Filme, Sequenzen, Bildcollagen und Karten gewähren Einblick in Glaubenswelt, Riten und Alltag dieser Religionen. Damit können Kenntnisse und ein tiefergehendes Verständnis für deren religiöse Traditionen vermittelt werden und die Religionen auch vergleichend zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Preis: 15,-- €

Bestellen können Sie diese Medien direkt bei der Evangelischen Medienzentrale im Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg (Tel. 0911 4304215; Fax: 0911 4304214), bzw. über folgende Internetadresse: <http://www.emzbayern.de>.



## Leitlinien für den evangelischen Religionsunterricht in Bayern

1. Der Evangelische Religionsunterricht hat im Fächerkanon der Schule die Aufgabe, der Kommunikation der Schülerinnen und Schüler mit der christlichen Tradition in der gegenwärtigen Welt zu dienen. Mit dem Religionsunterricht nimmt die Kirche Bildungsverantwortung in der pluralen Gesellschaft am Ort der Schule wahr. Sie tut dies in konfessioneller Deutlichkeit und ökumenischer Offenheit. Der Religionsunterricht geschieht unter den Gegebenheiten und Bedingungen der Schule und wird von Kirche und Staat gemeinsam verantwortet.
2. Aus dieser Aufgabe ergeben sich folgende Ziele:
  - a) Der Religionsunterricht informiert und orientiert über die christliche Tradition und ihre jüdischen Wurzeln, über die Kirche in Geschichte und Gegenwart, über Fragen der Ökumene und des interreligiösen Dialogs sowie über philosophische und außerchristliche Deutungen von Mensch und Welt. Er will den Schülerinnen und Schülern Wege zu einem lebensbezogenen Umgang mit der biblischen Überlieferung eröffnen.
  - b) Der Religionsunterricht bringt Fragen und Herausforderungen unserer Zeit zur Sprache; er will Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit christlichem Glauben und Handeln anregen und sie ermutigen, vom Evangelium her Perspektiven für die eigene Orientierung zu entwickeln. Bei den damit verbundenen Lernprozessen sind die religiöse Entwicklung und Sozialisation der Schülerinnen und Schüler zu beachten.
  - c) Der Religionsunterricht fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler; er will sie hinführen zu einem vor Gott verantwortlichen achtsamen Umgang mit Mensch und Welt. Er bietet den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der schulischen Möglichkeiten Lebenshilfe und Begleitung an. Dazu gehört auch, im Leben der Schule Raum zu schaffen für Innehalten und Feiern, für Gebet und Gottesdienst. Der Religionsunterricht unterstützt von seinem christlichen Menschenbild her soziales und kommunikatives Lernen; er fördert Toleranz und Empathie.
  - d) Der Religionsunterricht bringt die biblische Botschaft nicht nur als historisch Gegebenes zur Sprache, sondern will zugleich offen sein für die persönliche Anrede Gottes an den Menschen. Er will Wege zum Glauben eröffnen und Schülerinnen und Schülern dabei helfen, ihren Ort in der Gemeinschaft der Christen zu bestimmen. Die Schülerinnen und Schüler sollen, auch im Umgang mit bedrückenden Lebenserfahrungen, zu einem Leben aus der Hoffnung des christlichen Glaubens ermutigt werden.
3. Der Religionsunterricht ist heute geprägt von einer Vielfalt an Konzeptionen und Methoden. Seiner Aufgabe entspricht ein mehrdimensionales Lernen und Lehren. In der spannungsvollen Einheit von Wirklichkeitserfahrung und Glaubensauslegung begegnen sich im Unterricht Lernende und Lehrende als Personen mit einer je eigenen Geschichte. Dass der Religionsunterricht im Vertrauen auf Gott geschehen kann, schließt die Bejahung der menschlichen Grenzen allen Lehrens und Lernens ebenso ein wie die Möglichkeit, immer wieder neu anzufangen.